

man zurzeit noch nicht; über alle bestimmt als solche bezeichneten Spuren davon bestehen noch ernste Meinungsverschiedenheiten. Sicher ist nur, daß die Abzweigungsstelle sehr tief unten gelegen haben muß, bei Urreptilen, die in vielen Punkten auch noch starke Amphibienähnlichkeit besaßen. Das Haarkleid der Säugetiere läßt sich keinesfalls wie die Vogelfeder bereits von der entwickelteren Reptilschuppe ableiten, könnte dagegen möglicherweise aus der Umbildung gewisser Tastorgane der Haut, wie sie bei Fischen und Amphibien noch allverbreitet sind, entstanden sein; mißlich ist hier unsere Unkenntnis, ob unter den älteren, nur im Skelett überlieferten Reptilformen auch schon behaarte waren. Sicher auf die Amphibiennähe weist der bei allen Säugetieren wie bei diesen deutlich vorhandene doppelte Gelenkhöcker an der Anlenkungsstelle des Schädels an den ersten Halswirbel, an dessen Stelle, wie wir gesehen haben, bei allen lebenden Reptilen wie Vögeln der einfache Gelenkkopf tritt; man bezeichnet die Säuger danach als Monokondyliien im Gegensatz zu den Dikondyliien. An die Taschenfrösche, Nasenkröten und Pipas unter den Amphibien gemahnt die Methode der Landschnabeltiere und Beuteltiere unter den ältesten Säugern, ihre Eier oder Jungen in einer Hautfalte, dem „Beutel“, mit sich herum zu tragen. Selbst die Milchdrüsen, aus denen diese Jungen gespeist werden — also das ausschlaggebende Merkmal des „Säugetiers“ — wird man am ehesten in ihrem Ausgangspunkt auf der so auffallend drüsenreichen, zu flüssigen Absonderungen neigenden Warzenhaut der Kröten und Molche suchen. Ein unbeichupptes Geschöpf mit warziger, zu Faltentaschen neigender Haut und reichen Tastharen, das noch den Doppelhöcker der Lurche am Hinterhaupt besaß, aber zu keiner Zeit seines Lebens mehr wirklich durch Kiemen atmete, dagegen Amnion und Allantois am Embryo bildete und zur dauernden Warmblütigkeit durch Innenheizung übergegangen war: — so etwa werden wir uns den Stammvater des ersten Säugetiers hypothetisch zu denken haben. Der Unterkiefer dieses Wesens muß bereits ganz anders als der aller lebenden Reptile und Vögel angelenkt gewesen sein: nämlich nicht erst mit Hilfe des Quadratbeins, sondern unabhängig viel weiter vorne direkt an dem Schädel selbst; vielleicht bestand auf einer gewissen Stufe auch noch eine doppelte Anlenkung im Sinne beider Methoden, worauf dann bei den Säugern sich nur die vordere, bei allen späteren Reptilen aber nur die hintere erhielt.

Jedenfalls sind die Säuger recht alte Bewohner unserer Erde, ihre frühesten schon erkennbaren Spuren reichen bis in die Trias, die der Juraperiode vorausging, zurück. Sie traten also im Sinne der unserer Kenntnis erhaltenen Reste nur wenig später als die Reptile selbst und weit früher als die ersten Vögel auf die Weltbühne. Einige winzige Backenzähne und Schädelstücke sind allerdings alles, was man bisher von diesen Erstlingen vor der Jurazeit aufgefunden hat. Das zunächst wesentlichste, was man aus der Wurzel- und Kronenbildung der Zähne schließen kann, ist nur, daß